

Insider

der Estermann-Bau-Gruppe 2/05



Jost Estermann

Lehrlingsausbildung: Mehrwerte bauen

Die berufliche Grundausbildung von jungen, motivierten Menschen einerseits und die Weiterbildung der Berufstätigen andererseits sind unabdingbar für das persönliche Fortkommen und den Erfolg einer Unternehmung. Neben einer qualitativ hochwertigen Fachausbildung werden zunehmend auch die Persönlichkeitsbildung und die Sozialkompetenz gefördert.

Mit dem Aus- und Weiterbildungsangebot der Estermann-Gruppe soll diesen Anforderungen im Sinne von «Geben und Nehmen» nachgekommen werden. Unsere Lehrlingsbetreuer sind bestrebt, Jugendliche und Mitarbeitende unbelastet Lernen zu lehren. Das Hinzugelernte soll im Unternehmen und in der täglichen Arbeit umgesetzt werden können. Dies wirkt selbstmotivierend, trägt zu einer höheren Zufriedenheit und zum Erfolg bei.

Ausgangspunkt ist die fachliche Ausbildung; die Lehrlingsverantwortlichen unterstützen diese mit interner Schulung in Theorie und Praxis. Im Verlaufe ihrer Ausbildungszeit können Lehrlinge ihren Leistungswillen und ihre Leistungsbereitschaft formen und festigen.

Im Weiteren wird während der Lehrzeit die persönliche Entwicklung der Auszubildenden gefördert. Sie arbeiten eigenverantwortlich in Teams, sie lernen sich zu integrieren, lernen Umgangs- und Zusammenarbeitsformen kennen und zu gewichten, mit Kritik umzugehen und sich auszutauschen. Um dies zu reflektieren, finden regelmässig Lehrlingsteamsitzungen, interne Kurse, Exkursionen und weitere Anlässe statt.

Die Unternehmen der Estermann-Gruppe können von den hohen Anforderungen an die Ausbildung und Betreuung ihrer 25 Lehrlinge profitieren, indem junge Fachleute ihr Wissen und Können wieder zur Verfügung stellen und damit zur Leistungs- und Qualitätsverbesserung beitragen.

Mehr Information: www.estermann.ch/insider/pdf/3_2002.pdf

estermann



Estermann

Baumanagement GmbH

Bahnhofplatz 11

6210 Sursee

Tel. 041 926 35 00

Fax 041 926 35 10

info@estermann.ch

www.estermann.ch

*Sara Tafaro, Michael Rast, Manuel Hodel.
3 von 25 Lernenden,
die sich innerhalb der
Estermann-Gruppe zu
qualifizierten Berufs-
leuten ausbilden.*



Bauunternehmung

Generalunternehmung

Holzbau

Gipsunternehmen

An der Zukunft bauen.



Walter Jud
W. Jud Architektur AG
6264 Pfaffnau

Lehrlinge bauen ein Haus

Für uns Initianten war es ganz entscheidend, dass die jungen Berufsleute nicht nur wissen, wie man was macht, sondern, dass sie frühzeitig lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und vernetzt zu denken. Wir wollten den Lehrlingen bei diesem Projekt die Chance geben, nachhaltige Praxiserfahrung zu sammeln, die sicher auch charakterlich gebildet und gefördert hat. Die ganze Vorbereitung, Planung und Bauleitung erfolgte in der W. Jud Architektur AG durch Stefan Kunz, zu dieser Zeit Hochbauzeichner im 4. Lehrjahr. Auch die übrigen am Bau des Einfamilienhauses beteiligten Unternehmen – insbesondere deren Lehrlings-Verantwortliche – liessen sich in das aussergewöhnliche und spannende Projekt einbinden. Ziel war es, allen Lehrlingen die ganze Verantwortung für diesen Bau zu übergeben. Ein von allen beteiligten Firmen im August 2004 unterzeichneter Verbindlichkeitsvertrag brachte es auf den Punkt: «Alle Vorbereitungsarbeiten sowie sämtliche Ausführungen auf dem Bau werden ausschliesslich von Lehrlingen der beteiligten Lehrbetriebe ausgeführt.» Für alle offenen Fragen seitens der Lehrlinge und für Instruktionen standen die verantwortlichen Ausbildner mit Rat und Tat zur Seite. Die Arbeiten wurden nach der geltenden SIA-Norm ausgeführt. Das Bauprogramm, welches zusammen mit den verantwortlichen Lehrlingen erarbeitet wurde, musste entsprechend eingehalten werden. Der Spatenstich erfolgte am 25. August 2005 und bereits am 02. November 2005 fand die Aufrichte-Feier statt.

Als Unternehmer tragen wir Verantwortung für eine optimale Ausbildung unseres beruflichen Nachwuchses. Es ist wichtig, unseren Lehrlingen Verantwortung zu übertragen, so dass sie motiviert sind und Freude am Beruf haben. Der «Stiften-Neubau» ist sicher ein wichtiger Schritt auf dieses Ziel hin. Der Abschluss der Bauarbeiten bestätigt in jeder Beziehung, dass sich das in die jungen Leute gesetzte Vertrauen rechtfertigt.



Lernende der Estermann-Gruppe

Vordere Reihe v.l.: Adrian Käser, Maurer Hochbau, 1. Lj.; Marco Triscari, Maurer Hochbau, 3. Lj.; Sara Tafaro, Kaufm. Angestellte, 2. Lj.; Flavia Sacchet, Kaufm. Angestellte, 1. Lj.; Eduard Desku, Maurer Hochbau, 2. Lj.; Danijel Stanusic, Praktikant Magazin, 1. Lj.
2. Reihe v.l.: Jetmir Ramadani, Maurer Hochbau, 1. Lj.; Daniel Ferreira, Gipser, Praktikant; Imer Hadzikamber, Gipser, 2. Lj.; Sandro Widmer, Gipser, 1. Lj.; Kenny Kleeb, Maurer Hochbau, 1. Lj.; Stefan Kunz, Maurer Hochbau 2. Lj.
3. Reihe, v.l.: Norton Koca, Maurer Hochbau, 1. Lj.; Christian Hürzeler, Maurer Hochbau, 2. Lj.; Philipp Lüthi, Maurer Hochbau, 2. Lj.; Michael Brun, Zimmermann, 3. Lj.; Peter Müller, Maurer Hochbau, 1. Lj.
Hintere Reihe, v.l.: Pascal Theiler, Zimmermann, 1. Lj.; Simon Fölmi, Zimmermann, 2. Lj.; Michael Rast, Zimmermann, 3. Lj.; Manuel Hodel, Maurer Hochbau, 3. Lj.
Nicht auf dem Bild: Thomas Häfliger, Zimmermann, 3. Lj.; Mathias Barmettler, Maurer Hochbau, 3. Lj.; Martin Gioni, Maurer Hochbau, 3. Lj.; Viktor Bajrami, Maurer Hochbau, 1. Lj.



Marco Triscari,
Maurer Hochbau,
3. Lehrjahr

Selbständig arbeiten können

«Das Besondere am Projekt «Lehrlingshaus»:

Mit Ausnahme des Lehrlingsverantwortlichen und des Kranführers waren nur Lehrlinge am Bauwerk beteiligt. Der Polier nahm sich sehr viel Zeit, uns die Arbeitsprozesse zu erklären. In der Vorbereitung und in der Ausführung wurde uns viel Freiraum gelassen. Vor allem die Teamarbeit war bei diesem Projekt sehr ausgeprägt; jeder hat Verantwortung übernommen. Diese Herausforderung motivierte uns und weckte unseren Ehrgeiz, die Arbeiten noch besser und speditiver zu verrichten. Ich war richtig stolz, dass die Arbeiten gegenüber dem vorgegebenen Bauprogramm rascher abgeschlossen werden konnten. Speziell war für mich auch die Zusammenarbeit mit Lehrlingen aus anderen Branchen. Generell empfinde ich meine Ausbildung als interessant und vielseitig – insbesondere, weil mir oft Arbeiten zur selbständigen Ausführung übertragen werden. Ich bin überzeugt, den richtigen Beruf gewählt zu haben.»

Sich besser kennen lernen

«Ich stehe kurz vor Abschluss meiner Berufsausbildung. Meine Erwartungen an die Ausbildung, die zwischenzeitlich auch änderten, haben sich erfüllt. In positiver Erinnerung blieb mir die Einführungsphase: Die Mitarbeiter sind auf mich und meine Situation eingegangen und haben mir Zeit gegeben, mich in der Erwachsenen- und Berufswelt zurechtzufinden. Danach wurde ich schulisch und praktisch gefördert, wobei die theoretische Ausbildung der Gewerbeschule nicht immer mit den praktischen Ausbildungsschritten kombiniert werden konnte. Dem Umgang mit Mitarbeitenden im Team und mit ausenstehenden Personen wurde im Lehrbetrieb grosse Beachtung geschenkt. So wurden wir beispielsweise an abendlichen Kursen daraufhin geschult und sensibilisiert. Heute kenne ich mich besser – als Berufsmann wie auch als Mensch. Ich kenne meine Stärken und Schwächen, fühle mich sicher und kann auch Verantwortung übernehmen.»



Michael Rast,
Zimmermann, 3. Lehrjahr

Für voll genommen werden

«Es bestätigt sich, dass ich mit meiner Berufsausbildung eine gute, breite Ausgangslage für die Zukunft erhalte. Im ersten Lehrjahr lernte ich selbständig zu arbeiten; ich erfuhr Vertrauen und lernte Verantwortung übernehmen. Ich spüre auch, dass ich durch den Umgang mit Erwachsenen zunehmend profitiere und dies sich auch im privaten Umfeld, zuhause und im Freundeskreis positiv auswirkt. Im Lehrbetrieb schätze ich, dass ich als Auszubildende für voll bzw. ernst genommen werde und meine Anliegen zur Diskussion stellen kann. Ich spüre die Dynamik und den Zusammenhalt in Arbeitsteams sowie die ehrliche Absicht im Umgang untereinander. Verlässlichkeit und Umgangston tragen wesentlich dazu bei, dass ich gerne arbeiten gehe – obwohl ich ausgelastet bin und mir wenig Freizeit zur Verfügung steht.»



Sara Tafaro,
Kaufmännisch Angestellte,
2. Lehrjahr



Sandro Widmer,
Gipser, 1. Lehrjahr



Natalie Rüedi
Leiterin Personalentwicklung
Emmi Gruppe
Luzern

Einblicke in die Berufsbildung der Emmi Gruppe

Emmi ist der führende Lebensmittelkonzern in der Schweizer Milchwirtschaft. In der Emmi Gruppe werden 65 junge Frauen und Männer zu Milchtechnologien, Logistikkassistenten, Chemie- und Biologielaaboranten, Kaufmännern und -frauen, Informatikern, Elektromonteuren und Polymechanikern ausgebildet.

Die Berufsbildung nimmt in der Emmi Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Lernende sind unsere Mitarbeiterpotenziale für die Zukunft, denn gut ausgebildete Lernende sind spätere Fachkräfte mit viel betrieblichem Know-how und Sozialkompetenz.

Engagierte BerufsbildnerInnen aus verschiedenen Sparten bilden unsere Lernenden zu Spezialistinnen und Spezialisten aus. Sie treffen sich mehrmals jährlich in den spezifischen Berufsgruppen, um sich auszutauschen und die Ausbildung innerhalb der Emmi Gruppe zu verbessern. Sie organisieren verschiedene Aktivitäten wie das Lehrlingslager, das mentale Training, den Lehrlingsausflug oder die Lehrabschlussfeier. Bei solchen Anlässen steht bewusst der soziale Gedanke im Vordergrund.

Mit dem Lehrlingslager wird dem Teamgedanken nachgelebt, indem Lernende während einer Woche dem Hasliberg-Bahnpersonal die Umgebung für den Sommer- und Wintertourismus in Schwung halten und damit über ungewohnte Arbeiten neue Erfahrungen machen.

Es ist unser Ziel, die Lernenden aktiver in die Gestaltung der Aktivitäten einzubeziehen. So gestalten sie für die jährlich 4 Ausgaben umfassende Hauszeitung der Emmi Gruppe mit einem eigenen Redaktionsteam jeweils zwei Seiten mit Themen über ihre Berufe, Ausbildungsaktivitäten, Lehrabschlussprüfungen, Kursbesuche und Portraits.

Mehr Info: www.emmi.ch/index/emmi-lehrlinge-ix.htm

Sich selber bleiben dürfen

«Zwischen Schnupperlehre und Lehrstellenantritt Anfang August 2005 besuchte ich die 4. Sekundarschule. Nach den ersten vier Ausbildungsmonaten bestätigte sich, dass ich den richtigen Beruf gewählt hatte. Die Arbeit empfinde ich als sehr abwechslungsreich; ich lernte in dieser Einführungszeit die Arbeitsprozesse und -techniken kennen. In kurzer Zeit erhielt ich einen guten Einblick in die Berufswelt der Gipser. Daraus lassen sich auch die Anforderungen für die gesamte Ausbildung erkennen: Aneignung der Fachkompetenz, lernen zuzuhören, zu beobachten und nachzufragen, Umgang mit Kritik, Integration in Arbeitsteams. Was mich bisher besonders freut und motiviert, ist der Umstand, dass neben der Fach- auch die Sozialkompetenz gezielt gefördert wird und ich als junger Mensch ich selber bleiben darf und kann.»

Schalen der Kellerwände



Aufrichten des Dachstuhles



Projekt «Lehrlingshaus»: Spatenstich



Dienstjubiläum

Estermann Bauunternehmung AG

35 Jahre: Walter Bösch,
15. August 2005

25 Jahre: Walter
Kreienbühl, 21. Juli 2005

10 Jahre: Eduard Ndrecaj,
10. August 2005

Estermann Baumanagement GmbH

10 Jahre: Jost Estermann
9. Oktober 2005

Estermann Holzbau AG

10 Jahre: Ferdinand Lang
16. August 2005



Walter Kreienbühl, Walter Bösch

Sportclub Estermann

Samstag, 19. November 2005: Chlauswanderung

Freitag, 10. Februar 2006: Fondueplausch

Samstag und Sonntag, 11. und 12. März 2006: Skiweekend Sörenberg

Freitag, 12. Mai 2006: Frühlingsmeisterschaft

Freitag, 23. Juni 2006: Generalversammlung

Samstag, 2. September 2006: 25 Jahre SC-Estermann

Mitarbeiter des Jahres

Das Gipserunternehmen ehrt jedes Jahr eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter mit einem «Gipser-Oscar» für besondere Leistungen.

Massimo Locatelli wurde zum Mitarbeiter des Jahres 2004 erkoren.

Massimo Locatelli ist unser Chauffeur und Magaziner. Mit viel Herzblut und Engagement verwaltet er «sein» Magazin und versorgt unsere Gruppen auf der Baustelle rechtzeitig mit den nötigen Geräten und Materialien. Dank seiner offenen und kommunikativen Art, verbunden mit seinem überdurchschnittlichen Einsatz, ist er die ideale Besetzung für diese wichtige Schaltstelle in unserem Gipserunternehmen.



Massimo Locatelli

Kaderreise



Hafen Hamburg, Verladeterminale

Wiederum eine unvergessliche Reise mit vielen städtebaulichen und architektonischen Eindrücken und Impulsen aus der Hansestadt Hamburg.

Die goldene Kelle

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung AG Mitarbeitende oder Teams für besondere Leistungen. Die fünfzehnte goldene Kelle geht an Franz Kirchofer, Chauffeur. Er lenkt seit 2001 vorwiegend den Fahrmischer für unsere Bauunternehmung.

Franz erhält die goldene Kelle für seine pünktlichen und zuverlässigen Fahrten. Oft ist er der Erste, der im Werkhof abfährt, und am Abend der Letzte, der den Werkhof nach der Reinigung seines Fahrzeuges verlässt. Vielen Dank und herzliche Gratulation!



Franz Kirchofer

Das aktuelle Projekt

AZ Medienhaus, Bahnhofstrasse, Aarau

Bauherr:

AZ Medienhaus AG, Baden

Totalunternehmer: Burkard, Meyer, Architekten BSA, Baden

Gipserarbeiten: Estermann Gipserunternehmen AG, Zofingen

Ausgeführte Arbeiten: Innere Verputzarbeiten mit Silikatdeckputz 0,5mm, Akustikdecken mit BASWaphon, Weissputz an Wänden in Qualitätsstufe 4. **Spezielle Gipserarbeiten:** Trennwände und abgehängte Deckenverkleidungen



Sponsoring VBC Raiffeisen Sursee



Seit diesem Herbst unterstützt die Estermann-Bau-Gruppe die 1. Herren-Mannschaft des Volley Ball Clubs aus Sursee. Wir wünschen eine erfolgreiche Nationalliga-A-Saison.

Impressum

Auflage: 1500 Exemplare

Redaktion und Layout:

Marketing Factory, Sursee

Text/Bild: Mitarbeitende der Estermann-Bau-Gruppe

Druck: Rimoldi AG, Schöftland AG